

Zitat des Tages
**„Selbst bei mir
 waren es
 irgendwann
 sieben
 Wassereinheiten
 pro Woche“,**

sagt Jan Köberle über das Pensum als Leistungsschwimmer.
 • DIESE SEITE

Auto auf Parkplatz einer Autowerkstatt beschädigt

BAD SAULGAU (sz) - Sachschaden in Höhe von rund 1000 Euro hat ein bislang Unbekannter an einem Citroen hinterlassen, der zwischen Freitag und Sonntag auf dem Parkplatz einer Autowerkstatt in der Martin-Staud-Straße geparkt war. Das Polizeirevier Bad Saulgau ermittelt wegen der offensichtlich mutwilligen Beschädigung und nimmt Hinweise auf den Täter unter Telefon 07581/480 entgegen.

So stimmt's

Zehn Liter und nicht 800 Liter

BAD SAULGAU (sz) - Bei der Berichterstattung in der SZ-Ausgabe vom 17. Mai über den Getriebebeschaden einer Windkraftanlage auf dem Schellenberg ist ein Fehler unterlaufen. Es sind nicht 800 Liter Öl am 145 Meter hohen Turm nach unten gelaufen, sondern zehn Liter. Die restlichen 790 Liter wurden in unmittelbarer Nähe des Getriebes in den dafür vorgesehenen Auffang-einrichtungen gesammelt, sodass diese Menge nicht am Turm entlang nach unten lief.

Erinnerungen an den Kreis Saulgau

BAD SAULGAU (sz) - Der Arbeitskreis Stadtmuseum Bad Saulgau erinnert am Mittwoch, 24. Mai, um 20 Uhr im Ratssaal des Hauses am Markt (1. Stock) bei einem Gespräch an den früheren Landkreis Saulgau. Als kompetente Gesprächspartner zur Kreisreform im Jahre 1973 konnte der Arbeitskreis Altlandrat Wilfried Steuer und Ivo Müller aus Bad Buchau gewinnen. Bad Buchau gehörte ab



2016 kommt Jan Köberle bei den deutschen Meisterschaften im Schwimmen unter die Top-20. Vier Jahre später hört er auf.

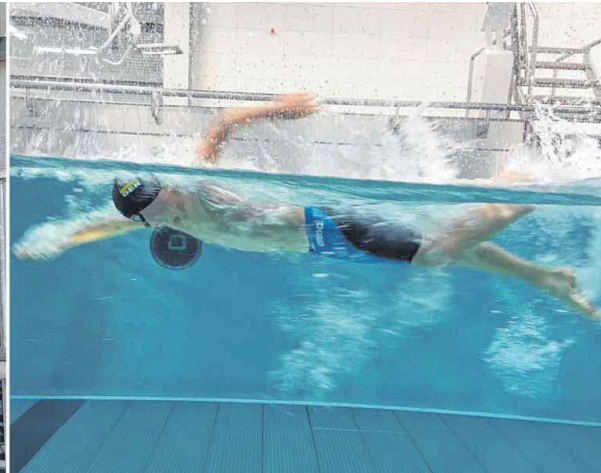


FOTO: DIRK THANNHEIMER/TSV BAD SAULGAU

Vom warmen Bett ins kalte Wasser

Jan Köberle schwimmt als Kind allen davon – Heute ist er nur noch selten im Becken

Von Sebastian Winter

BAD SAULGAU - 2020 zieht Jan Köberle im Alter von 17 Jahren einen Schlussstrich. Trotz seines großen Talents und einer Teilnahme bei den deutschen Meisterschaften, hört er mit dem Schwimmen auf. Warum er das getan hat, erzählt der heute 20-Jährige hier.

„Bei mir hat es angefangen wie bei den meisten: Damit ich im Fall der Fälle nicht ertrinke, haben mich meine Eltern als Kind zu einem Schwimmkurs angemeldet. Da haben alle von null angefangen. Keiner war besser oder schlechter als der andere. Nachdem ich mich über Wasser halten konnte, ging es weiter in die Schwimmschule. Das ist ein fortgeschrittener Schwimmkurs. Da hat man das erste Mal so ein bisschen das Talent bei mir gesehen. Dass ich eben doch ein wenig schneller war als der ein oder andere.“

Rückblickend kam es während der Schwimmschule dann zu einem Schlüsselerlebnis. Ich war vielleicht elf, als wir gerade unseren Kurs hatten und die Jungs vom TSV Bad Saulgau ins Hallenbad kamen. Die waren vielleicht 18 oder 19 Jahre alt, für mich in meinem Alter damals aber natürlich schon richtige Erwachsene. Alle ein breites Kreuz, alle richtig muskulös und alle pfeilschnell im

Wasser. Das hat mich beeindruckt und ich dachte nur: Da willst du auch hin. Letztlich hat mir das den Schub gegeben, es beim TSV beim Leistungsschwimmen zu versuchen.

Das war dann direkt ein anderes Pensum. Ich war zwölf Jahre alt und wir haben pro Woche vier intensive Wassereinheiten und zusätzlich zwei Einheiten an Land absolviert. Trotzdem konnte ich mich schnell an das Niveau gewöhnen und war auch wenig später bei meiner ersten deutschen Meisterschaft 2016 in Berlin.

Ich war 13 Jahre alt und kam unter die besten 20 in meiner Altersklasse in Deutschland. Da ist man stolz, keine Frage. Trotzdem waren es letztlich die einzigen deutschen Meisterschaften, bei denen ich je war.

Ich war gut, keine Frage, aber ich habe nie zur deutschen Spitze in meiner Altersklasse gehört. Die meisten Erfolge konnte ich auf Landesebene feiern. Deshalb wusste ich auch schon ganz früh, dass aus dem Schwimmen nie ein Beruf werden wird. Mir hat einfach noch etwas gefehlt für ganz oben. Und ich wusste auch schon damals, dass man es extrem schwer hat, als Schwimmer wirklich Geld zu verdienen. Selbst die Top-Schwimmer in Deutschland müssen häufig noch nebenher arbeiten oder machen ein Studi-

um, damit sie am Ende ihrer Karriere nicht mit leeren Händen dastehen. Da geht es den Schwimmern wie vielen anderen Profisportlern in Randsportarten.

Hinzu kommen der Aufwand und die Zeit, die man dafür opfert. Selbst bei mir waren es irgendwann sieben Wassereinheiten pro Woche, verteilt auf sechs Tage. Ein einziger freier Tag in der Woche. Teilweise hatte ich um 7.30 Uhr Schule und war vorher noch in Bad Saulgau in der Schwimmhalle trainieren.

Da klingelt um 6 Uhr der Wecker und es geht quasi sofort vom warmen Bett ins kalte Wasser. Irigendwann fängt bei diesem Pensum dann die Phase an, in der du das Gefühl hast, ein bisschen was zu verpassen. Wenn man 16 wird, die Kumpels anfangen auf Partys zu gehen, und du immer zuhause bleibst, weil am nächsten Tag Wettkampf ist.

Ende 2020 habe ich aufgehört. Durch Corona wurden die ganzen Wettkämpfe abgesagt und ich habe beschlossen, einen neuen Lebensabschnitt zu beginnen. Dem TSV habe ich aber nicht den Rücken gekehrt. Ich bin Jugendkoordinator und Ansprechpartner für die Kinder und versuche, sie so gut wie möglich zu unterstützen. Da sind einige große Talente dabei, denen ich mit meiner Erfahrung sicher helfen kann. Und wenn irgendwo ein Übungsleiter

fehlt, mache ich den Springer und helfe aus.

Aktuell bin ich etwa alle zwei Wochen in der Halle und das reicht mir aus. Nur der Wettkampf fehlt mir ab und zu. Obwohl ich neulich trotzdem noch zum Spaß einen Wettkampf mitgeschwommen bin. Den Sport kann und will ich einfach nicht mehr ganz aus meinem Leben lassen, weil er ein wichtiger Bestandteil für mich geworden ist.

Seitdem ich aufgehört habe, habe ich die Zeit, viele Dinge nachzuholen. Nach dem Abi bin ich vier Wochen durch Thailand gereist. Das hat mich schon geprägt, mal ein bisschen was von der Welt zu sehen. Bereuen tue ich in Bezug auf das Schwimmen aber nichts. Im Gegenteil: Es hat mich ein Stück weit geformt und ich habe unter anderem zwei meiner besten Kumpels durch Wettkämpfe kennengelernt. Wenn ich mich heute entscheiden müsste: Ich würde es nochmal genauso machen.“

175 Jahre TSV Bad Saulgau Am 7. Juli feiert der TSV Bad Saulgau im Stadtforum in Bad Saulgau sein 175-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass stellt die „Schwäbische Zeitung“ in einer Serie Gesichter aus den Abteilungen des Turn- und Sportvereins vor.

Kurz berichtet

Chorkonzert im Kurpark

BAD SAULGAU (sz) - Ein Chorkonzert im Kurgarten gibt es am Freitag, 19. Mai, mit den Donaulerchen/Jugendschola und den Sängerfreunden. Es werden Lieder aus dem Musical „Der kleine Tag“ und Schlagermelodien gesungen. Los geht's um 15 Uhr.

Nabu bietet am 20. Mai Biberführung

BAD SAULGAU (sz) - Der Nabu Sigmaringen bietet am Samstag, 20. Mai, um 14 Uhr eine naturkundliche Führung in Bad Saulgau mit dem Thema „Der Biber als Landschaftsgestalter“ an. Auf dieser Führung am Themenweg Wasser sollen anhand von drei exemplarischen und großräumigen Biberrevieren die Ökosystemleistungen des größten europäischen Nagetiers mit den positiven Auswirkungen auf die Artenvielfalt im Gebiet erklärt werden. Außerdem werden weitere Anlagen wie etwa der Getreidelehrpfad erklärt. Die Führung findet unter Leitung des ehrenamtlichen Biberexperten Karl Zachmann statt. Bei der Führung sollte festes Schuhwerk getragen werden. Treffpunkt ist der Parkplatz am Naturthemen Erlebnisweg Wasser, an der L 238 von Fulgenstadt kommend rechts an der Straße.

Familienwanderung am Albrauf

BAD SAULGAU (sz) - Der Schwäbische Albverein-Ortsgruppe Altshausen lädt zur Familienwanderung am Albrauf ein. Diese Wanderung führt auf Zeller Horn, von dem die Teilnehmer den Blick auf die nahegelegene Burg Hohenzollern genießen. Anschließend geht es zu den „Hölllöchern“ beim Hangenden Stein am Albrauf entlang. Danach geht es dann wieder zurück, vorbei am Wanderheim Nägelehaus zum Raichbergturn, den man besteigen kann. Es sind 6,5 Kilometer und 150 Höhenmeter bei einer Gehzeit von drei Stunden zu bewältigen. Rucksackvesper, Getränke und festes Schuhwerk sind mitzubringen. Abfahrt am Sonntag, 21. Mai, am Marktplatz um 11 Uhr. Die Wanderung ist bestens für Familien mit Kinder geeignet. Rückfragen bei Wanderführer Stefan Rist 07584/290695.

Selbstständig bleiben im Alter

BAD SAULGAU (sz) - Wer kennt das nicht? Das Schraubglas lässt sich nicht öffnen. Die Tasten auf dem Telefon sind verschwommen.